



Sehr geehrte Damen und Herren,

schon heute werden in Niederbayern weit mehr als 50 Prozent des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien gewonnen. Das zeigt, wie aufgeschlossen Bürger, Unternehmer und Kommunen bei uns jetzt schon sind. Dennoch müssen auch wir noch große Herausforderungen meistern, um die Energiewende umzusetzen. Die Regierungen sind in der Lage, mit allen Verantwortlichen in einen Dialog zu treten. Deshalb hat die Bayerische Staatsregierung die Regierungspräsidenten als Energiebeauftragte eingesetzt.

Bei den vielen Diskussionen, die im Zusammenhang mit Energiewende geführt werden, wird oft ein wesentlicher Baustein vergessen: Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, muss auch nicht erzeugt werden. Daher müssen wir die Potenziale zur Energieeinsparung und effizienten Nutzung verstärken. Verdeutlichen lässt sich dies am Konzept des Energie-Dreisprungs:

- Erstens: Energie sparsam einsetzen und unnötigen Verbrauch vermeiden
- Zweitens: Energieeffiziente Techniken einsetzen
- Drittens: Fossile Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzen

Nur wenn wir unseren Energieverbrauch senken und unsere Energie intelligent einsetzen, kann die Energiewende gelingen. Deshalb wurde mit vielen Partnern aus Staatsregierung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirchen, Kommunen, Verbänden und sonstigen Gesellschaftsgruppierungen ein Energieeffizienzpakt gegründet mit dem Ziel, zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz auf den Weg zu bringen. Als Beitrag zu diesem Pakt möchten wir mit unserem digitalen Infobrief fachübergreifende, neutrale Informationen bieten, innovative Beispiele (nicht nur) aus Niederbayern zeigen und so den Erfahrungsaustausch fördern.

Wir sind dankbar für Anregungen und Hinweise und möchten Sie bitten, den Infobrief auch an andere Interessierte weiterzuleiten.



Regierungspräsident Heinz Grunwald



Heizen mit Abwasser – WBG Straubing unterstützt Modellprojekt

94 Wohnungen hat die Städtische Wohnungsbau Gesellschaft Straubing (WBG) in der Sudetendeutsche Straße in Straubing modernisiert und energetisch auf Vordermann gebracht.

Eine Besonderheiten besteht dabei in der Erzeugung der Heizenergie: Sie wird aus der **Abwärme** des städtischen Hauptabwasserkanals gewonnen. Damit können die Wohnungen weitgehend CO₂-neutral beheizt und mit Brauchwasser versorgt werden.

Dies ist jedoch nur möglich, weil auch die Gebäude energetisch entsprechend aufgerüstet wurden: So wurde die Gebäudehülle auf einen Standard gebracht, der 30 % besser als der eines Neubaus ist. Auch wurden die Wohnungen mit Fußbodenheizung ausgestattet, weil nur dadurch die Wärmeerzeugung im Niedertemperaturbereich optimal genutzt werden kann. Zusätzlich minimiert eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit dezentralen Einzelgeräten in allen Räumen die Lüftungswärmeverluste und verbessert die Luftqualität.

Neben der energetischen Zielsetzung und der Verbesserung des Wohnkomforts war es eine wesentliche Vorgabe der WBG, dass die Warmmieten nach der Sanierung nicht steigen sollten. Dazu durften die Baukosten nicht über 1000 €/m² liegen. Dieser Kostenrahmen konnte eingehalten werden. Finanziell unterstützt wurde die Maßnahme mit einer Gesamtinvestition von 9 Mio. auch aus Mitteln des Bayerischen Modernisierungsprogramms.

Mit ihren neuen Balkonen und Loggien, der Aufstockung eines Penthouse-Geschosses und den architektonisch gut gestalteten Fassaden sowie der Neugestaltung der Freiflächen erhielt die Wohnanlage nun ein einheitliches, markantes Erscheinungsbild und eine städtebauliche Aufwertung.

[weiter lesen...](#)



Sudetendeutsche Straße Straubing
Foto Querluft Architekten

Energiemanagement in Kommunen – Veranstaltung des LfU für Niederbayern

Jede Kommune kann auf verschiedene Weise zum Klimaschutz und zur Energiewende beitragen. Gerade in ihrer Rolle als Verbraucher können die Kommunen mit Energieeinsparung und Effizienzsteigerung Vorbild sein. Damit entlasten sie gleichzeitig die Verwaltungshaushalte bei steigenden Energiepreisen.

Insbesondere um den Energieverbrauch zu senken, gewinnt die energieoptimierte Bewirtschaftung öffentlicher Liegenschaften immer mehr an Bedeutung



[weiter lesen...](#)

Wussten Sie eigentlich.....?

Rund zwei Drittel der gesamten in Deutschland eingesetzten Endenergie entfällt auf die Sektoren Wärme und mechanische Energie. Bestimmend für den Wärmebedarf sind die privaten Haushalte. Mechanische Energie entfällt als Antriebsenergie vornehmlich auf die Sektoren Verkehr und Industrie.



Grafik: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.